

NEUE SERIE:

Die größten Rätsel der Astronomie

Teil 1: Der heiße Kosmos

Das Universum ist kein ruhiger Ort. Vielmehr toben Stürme, explodieren Sterne, rasen Teilchen und Strahlen mit sonst unerreichten Energien durchs All. Den Ursachen versuchen Forscher mit riesigen Teleskopen auf die Spur zu kommen – auf der Erde und im Weltall.

Mit dieser Ausgabe beginnt »Spektrum der Wissenschaft« eine neue sechsteilige Serie. Darin berichten Astrophysiker über wegweisende Erkenntnisse zu den zentralen Rätseln des Kosmos.

NASA/ESA, STSC



JEAN-CLAUDE

Höhlenmalerei als Kino

Löwenrudel beim Angriff, Huftierherden auf der Flucht: Frühe Künstler versuchten, die Tiere in Bewegung darzustellen. In flackerndem Licht scheinen sie tatsächlich zu rennen.



JEAN-FRANÇOIS PODEVIN

Fast wie ein Teil des Körpers

Gezüchtete Neurone sollen helfen, Arm- und Beinprothesen direkt mit dem Nervensystem zu verbinden. Dies würde es Schwerverletzten nicht nur erlauben, künstliche Gliedmaßen zu steuern, sondern auch, diese bis zu einem gewissen Grad zu spüren.

Drohende Sintfluten

Gewaltige Wasserdampfströme in hohen Luftschichten haben in der Vergangenheit wiederholt zu verheerenden Regenfällen geführt, die katastrophale Überschwemmungen verursachten. Der Klimawandel verstärkt solche »atmosphärischen Flüsse« und erhöht damit die Überflutungsgefahr.

Was die winzigsten Insektenhirne leisten

Kleinste Würmer, Spinnen oder Insekten erwiesen sich auch mit Miniaturgehirnen als konkurrenzfähig. Diese Beobachtung wirft manche Ansichten über die Evolution immer leistungsfähigerer Nervensysteme über den Haufen.

NEWSLETTER

Möchten Sie regelmäßig über die Themen und Autoren des neuen Hefts informiert sein?

Wir halten Sie gern auf dem Laufenden: per E-Mail – und natürlich kostenlos.

Registrierung unter:
www.spektrum.com/newsletter